Weihnachtsbrief der Großballei Deutschland anno 2019

Liebe Schwestern und Brüder,

in wundersamer Weise verknüpft eine Frau heute das geistliche Zentrum der Großballei Deutschland mit den ersten urkundlichen Erwähnungen des Lazarusordens im Bereich des Deutschen Reiches.

Es ist Elisabeth von Thüringen, eine ungarische Prinzessin, später deutsche Landgräfin. Sie gilt als deutsche Nationalheilige und wird auch im Protestantismus als Sinnbild tätiger Nächstenliebe verehrt.

In der Abtskapelle des ehemaligen Klosters Heilsbronn nimmt sie in den Freskengestaltungen der Wände eine prominente Rolle ein.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts etablierte sich in Europa eine breite religiöse Armutsbewegung. Aus ihr entstand auch der Franziskanerorden.

Ein Laienbruder daraus wurde zum geistlichen Berater von Elisabeth. Die Lehre von einem Leben in Armut und karitativer Nächstenliebe fiel bei ihr auf fruchtbaren Boden. So heißt es, dass sie unter ihrer höfischen Pracht ein Büßergewand trug und ihre Hofkleidung und ihren Schmuck an Arme verschenkte.

Eine Legende erzählt davon, dass sie eines Tages in die Stadt geht, um den Armen Brot zu geben. Dabei wird sie von ihrem Mann zur Rede gestellt, der dies nicht für gut heißt. Auf die Frage, was sie in dem Korb habe, den sie bei sich trägt, antwortet Elisabeth, es seien Rosen. Er bittet sie, das Tuch zu heben, um die wunderbaren Rosen sehen zu können. Widerwillig hebt Elisabeth das Tuch und im Korb liegen Rosen statt des Brotes für die Armen.

Auf dem Bild in der Kapelle ist genau diese Szene festgehalten.

Ein Hauch von Weihnachten umhüllt diese Legende. Wo ein Mensch dem anderen zur Seite steht, weil er in ihm das Angesicht Gottes erkennt, geschehen Wunder: „Da können aus Brot Rosen erblühen“

An Weihnachten wird Gott zum Brot des Lebens. Nimmt menschliche Gestalt an – liefert sich

© Foto: Ulrich Jung Elisabeth von Thüringen, Abtskapelle Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn www.rpz-heilsbronn.de

den irdischen Existenzbedingungen aus. Brot und Wein oder auch Brot und Wasser, aber damit lässt er es nicht bewenden. In diesem Leben steckt mehr. Hoffnung und Verheißung auf sinnerfülltes Leben, auf Heil, auf Shalom – Frieden Gottes für die ganze Welt. Und so wird aus Brot und Wein Leib und Blut – das Kind in der Krippe lebt weiter in jedem, der daran glaubt.

„Weil Gott Mensch wird, können aus Brot Rosen erblühen“ Rosen als Symbol für die Liebe, für das Schöne, für die Hoffnung im Leben und weit darüber hinaus. Getragen von diesem weihnachtlichen Aufwind gründete Elisabeth von Thüringen das Maria Magdalena Hospital in Gotha im Jahre 1223. Einige Jahre später übertrug sie es dem Lazarusorden mit der Auflage kranke und arme Menschen darin zu pflegen.

Im Landkreis Thüringen sind Urkunden dokumentiert, die dies bestätigen und z. B. ein Pergament von 1253 besagt: „Konrad von Alt-Mühlhausen, Rabote von Biedorf und seine Frau als Erben des Wenker Schiverstein überweisen die Kirche zu Breitenbach mit allen ihren Gütern dem Lazarzus-Orden zu ewigem Besitz.“

Liebe Schwestern und Brüder,
der wichtigste ewige Besitz ist die Teilhabe an der Hoffnung und Verheißung, dass aus Brot Rosen erblühen und wir diese weihnachtliche Heilsverheißung in uns tragen.

Ihr
Pfarrer Klaus Buhl SChLJ
Generalkaplan der Großballei Deutschland

Weihnachtliche Grüße des Bailli und Kanzlers

Liebe Ordensgeschwister,

zum bevorstehenden Tage des Christfestes und für das sich daran anschließende Neue Jahr 2020 möchte ich Ihnen allen eine gesegnete und glückliche Zeit wünschen und dies: das die Worte unseres Generalkaplans Klaus Buhl aus diesem Anlass in unsere Herzen fallen und unser Handeln bestimmen möchten.

Gerne möchte ich allen meinen ganz besonderen Dank dafür übermitteln, dass sie sich in unserer Gemeinschaft in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2019 engagiert und ihr die Treue gehalten haben. Möge dies auch im Jahr 2020 – dem letzten meiner Amtszeit als Euer Bailli und Kanzler – so bleiben und in den darauf folgenden Jahren erhalten und ausgebaut werden: Engagement und Treue.

Die Chancen dafür stehen gut. Die von Euch mit der Suche nach einem Nachfolger beauftragte Kommission hat dem Kapitel und mir vorgeschlagen, unseren Ordensbruder Prof. Dr. Ingo Reichard mit dem Amt des Bailli zu betrauen. Cfr. Reichard ist bereit, diese Aufgabe anzunehmen. Im Einvernehmen mit dem Ordenskapitel, das mit mir diese Empfehlung begrüßt, habe ich deshalb mit Wirkung zum 01. Januar 2020 Cfr. Reichard zum ordentlichen Mitglied des Ordenskapitels für besondere Aufgaben berufen.

Wir alle dürfen uns freuen, mit Cfr. Reichard einen Mitstreiter gefunden zu haben, der mit Gottes und unserer aller Hilfe dem Lazarus-Orden in Deutschland Zukunft und Gesicht geben kann.

Lassen Sie uns voller Freude das Weihnachtsfest feiern und sicheren Schrittes in das Jahr 2020 eintreten!

Atavis et Armis
Euer

Staatssekretär a. D. Clemens Stroetmann GCLJ, GCMLJ
Bailli und Kanzler

Sankt Lazarus
Militärischer und Hospitalischer Orden
des Hl. Lazarus von Jerusalem
Großballei Deutschland
© 2019